

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für anderwärts ebenfalls 2 Mark,
für 3 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat
67 Pf., excl. Beleggeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Otto Fenbel in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden für die Spalte oder deren
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Annoncenstellen und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inserate im redactionellen Theile
pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Moritzwinger 12,
Gr. Ulrichstr. 47.

No. 85.

Halle a. b. Saale, Sonntag den 9. April

1876.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Beitung“ für das laufende Quartal werden von allen Reichs-Postämtern zum Preise von 2 Mark, in Halle in der Expedition (Moritzwinger 12 und gr. Ulrichstraße 47) und von unsern Boten unangesehen angenommen.

Die Expedition der Saale-Beitung.

Politische Uebersicht.

Die Freitag-Sitzung des Abgeordnetenhauses war schon ganz von der Berathung über die Debatte für den Auf der Tagesordnung stehende Antrag der Budgetcommission: Die Regierung aufzufordern, unter Berücksichtigung der Wünsche des Deutschen Reichs und mit Berücksichtigung der Interessen der Provinzen einen geordneten Plan für den Bau der großen Staatskanalisen für die Wissenschaft und Kunst in Berlin aufstellen zu lassen und dem Vorschlag wenn möglich noch im Laufe dieser Session vorzulegen. Die Resolution wurde von der Ministerialdirektor v. Bismarck eingehend motivirt und von den Abg. Lucius und Graf v. Bismarck unterstützt beantwortet. Der Ministerialdirektor v. Bismarck machte aber seine Bedenken gegen dieselbe geltend und schied von der Meinung zu sein, als hätte die Regierung bisher schon das Nöthigste gethan. Die Resolution wurde schließlich angenommen. Das Haus vertrat sich dann bis zum 24. April. Das Eisenbahngesetz soll am 26. oder 27. April auf die Tagesordnung kommen. — Obgleich Beratungen der national-liberalen Fraction über die Frage der Reichs-o-a-n-nen noch nicht stattgefunden haben, sondern erst nach Ostern zu erwarten sind, ist man doch über die in den Reihen der Partei herrschende Stimmung vollkommen im Klaren und veranschlagt, daß so gut wie die ganze Fraction, mit Ausnahme etwa von sehr wenigen, dafür sein wird, wenn die Regierung die beim nächsten erwarteten Haushaltsplan die Beschleunigung der Ostbahnangelegenheit mitgetheilt, Deutschland und Italien werden wahrscheinlich verlangen, daß die Schweiz als Staat und nicht nur einzelne Cantone und Gesellschaften zur Vervollendung der Ostbahn angesehen wird. — Zum politischen und commercialen Vortheile beitragen. — Großen Vortheilen des sich ausschließlich aus Mitgliedern der republikanischen Partei zusammengesetzte Budgetcommission der französischen Deputirtenkammer in Genua gewährt werden. Derselbe hat seine Thätigkeit in der Commission mit einer gemäßigten Rede begonnen, um die Conferenzen zu beruhigen. Gambetta will überall sparen, aber für Armee und Flotte Alles bewilligen, was gefordert wird. Die Republikaner wollen Armee und Flotte so stark wie nur möglich machen, um Frankreich die alte Stellung wiederzugeben.

Die russischen Journale fahren fort, die Türkei ernstlich an ihre Verbindlichkeiten zu mahnen. Das „Journal de St. Petersburg“ befragt die Wiedereinstellung der am 1. d. M. fällig gemachten türkischen Coupons und conflatirt bei dieser Gelegenheit, daß der Wunsch der Vorantritt auf Seiten der türkischen Verwaltung das Hauptbedenken ist, das die Anstrengungen der Mächte im Interesse der Türkei verleiht.

Am Abgrund.

Novelle von S. W. Pfeffer.

(Fortsetzung.)

Während dieses schwarzvollen Selbstgesprächs erfolgte sich im Wohnzimmer die schöne Frau ziemlich schnell dem plötzlichen Kampfsanfall. Die Wirkung desselben war vollständige. — Minna trennte sich als eine Verlorene, nicht als eine heimlich Vertraute, aus dem Vaterhaue und nur Das hatte die schöne Leonore so sehr gefürchtet. Was half es, wenn das Kind dem Vaterherzen theuer blieb, wenn die ängere Trennung nur Das mit leiser Hand ausglich, was störend bisher eingewirkt hatte? Leonore lächelte kaum wahrnehmbar. — So nahe dem Ziel und dann doch unterliegen! — Ihr schlüchter Blick streifte den Spiegel. Sie war schön, äußerlich schön, und sie kannte die Macht dieser gefährlichen Waffe. Ihre Hand wühlte dem Mädchen, sich zu entfernen, dann streifte sie dem zärtlich bewußten Gemüth die Hand entgegen. „Nudolph, — o bleib Du bei mir, Nudolph,“ rief sie, in einen Strom von Thränen ausbrechend, — „wie unglücklich bin ich, — wie grenzenlos unglücklich!“ — So hatte der alte Herr seine schöne Angebetete noch niemals gesehen. Er preßte sie an die Brust und schmeichelte, eben so erklaut als heimlich entzünd, mit allen Liebesworten, welche ihm einfielen. — Du wirst unglücklich, mein Viebling, mein Herzblatt! Wie kannst Du mich so erschrecken. Aber wir wollen zum Arzt schicken, Theuerster, Du bist krank. — Ach, Nora, um Gotteswillen, so weine doch nicht! — Er streichelte die tränenüberflutheten Wangen und zählte heimlich die Schläge des Herzens, daß so wild und unbedingte gegen seine Linde pochte. — Nora, mein Weib, mein süßes, schönes Weib, wie könntest Du Dich unglücklich nennen!“ schlüßte er; — Du, die ich so wahrhaftig geliebt noch als reifer Mann, den fünfzigjährigen nahe — Du, um derenwillen mir selbst der Friede des Gewissens nicht zu lostbar war — Du wirst unglücklich an meiner Seite?“

des Grundbestes der Vegs, Wiederaufbau der Häuser und Kirchen auf Staatskosten, Ausstattung mit Saamenkräften, Viehdiebstahl und Aderbaugegenständen, Errichtung von Kormmagazinen, in welchen ein für ein Jahr auslangender Vorrath bereit gehalten wird, Befreiung von der Gehaltsteuer auf drei Jahre, Abzug der regulären türkischen Truppen mit Verlassung kleiner Garnisonen in Niksic, Stolica, Jockaja, Wlofar, Trebinje und Metkela, in welchen Orten russische und österreichische Agenten als Ueberwachungsorgane residiren sollen, endlich die Garantie aller Großmächte und die vorausgehende Entwaffnung der eingeborenen türkischen Bevölkerung.

Deutsches Reich.

Guten Vornahmen nach beabsichtigt der Kaiser demnächst in Gotha mit der Königin von England zusammen zu treffen. — Auch die Kronprinzessin beabsichtigt, wie die M. Pr. Ztg. hört, in der nächsten Woche mit ihrem jüngeren Kindern sich nach Coburg zu begeben, um daselbst ihrer Mutter, der Königin von England, einen Besuch abzustatten. — Die Königin von England wird übrigens ihren Aufenthalt in Baden-Baden verlängern. Anfast bereits am 8. April, wie beabsichtigt war, nach dort abreisen, wird sie erst am 12. April sich nach Coburg begeben. Graf Derby, welcher als diensttuender Minister bei der Königin Victoria weilt, wird in der nächsten Woche von dem Grafen Carnarvon, dem Staatssecretär für die Colonien, abgelöst werden, den die Königin in Coburg erwarten wird, während Graf Derby nach der Abreise der Königin von Baden-Baden sich zurück nach London begibt.

— Wie der „Staatsanzeiger“ heute meldet, macht die Regelung des Kaiser's von dem Erhaltungszustande befrühigende Fortschritte; befundenachtet hat die beabsichtigte Reise nach Karlsruhe und Waben auf Rath des Arztes nunmehr aufgegeben werden müssen.

— Es befähigt sich, daß Ebdem Pascha, früherer Minister der öffentlichen Arbeiten, zum türkischen Vorkämpfer in Berlin ernannt und der biserige Vorkämpfer, Richard Bey, als Mitglied des Staatsraths nach Konstantinopel beurlaubt ist.

Der Beginn der Justizcommissionen Arbeiten im Reichstage, welcher am 20. d. M. erfolgen sollte, dürfte sich um einige Tage verzögern.

— Das Abgeordnetenhause läßt bei Beginn der Osterferien drei erledigte Mandate, indem die beiden Vertreter für den 6. breslauer Wahlbezirk, v. Wobersloh und Seber, und ein Vertreter des 4. stettiner Wahlbezirks, v. Wobersloh, mit Tode abgegangen sind.

— In gut unterrichteten Kreisen will man wissen, daß die Bestrebungen innerhalb der Reichsregierung auf Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs in nächster Zeit wieder aufgenommen werden, den Bundesrath beabsichtigen und im nächsten Reichstage greifbare Form gewinnen sollen. Man würde sich nach den bezeichnenden Angaben nicht damit begnügen, den Versuch mit der Einführung einer Werthesteuer zu wiederholen, sondern man ginge damit um, die gesammte Wechselstempelsteuer auch die sämtlichen Werthebestempeln (neben) auf das Reich zu übertragen und so einer Erhöhung der Materialumlagen vorzugehen. Ächnliche Vorschläge sind, wie man sich erinnern wird, vor Jahren in Positionen an den Reichstag gelangt, dort aber unberücksichtigt geblieben.

Jetzt soll nun kein Gerücht mehr als der Reichskanzler selbst diese Idee wieder aufgenommen haben und lebhaft dafür ein getreten sein.

Sie schmeigte sich unwillkürlich fester in seinen Arm und das schwarze Auge sah lächelnd-lebenshöflich zu ihm empor. „Nicht an Deiner Seite, Nudolph. Du hast mir Wort gehalten, Du machst mich glücklich, und Nichts fehlt mir, als die Achtung Deiner Tochter. Aber das ist ein großes Nudolph, das ist schwer entbehrlich für eine Stiefmutter, die unter solchen Umständen in das Haus kam, wie ich. Sprich selbst, benamst sich nicht Minna ganz so, als sei ich — eine Verbrecherin, ein Gegenstand ihrer Verachtung?“

Der alte Herr schloß mit seiner Rechten den kleinen Mund, in dessen Winkeln es wieder zu jucken begann. „Die Wahnsinnige“, sagte er jormig; — aber jetzt hat alles Das ein Ende. Sie geht fort und Niemand wird mehr zwischen Dir und mir stehen.“

„Besser wäre es, ich ginge, Nudolph.“ — „Du?“ rief er, wie außer sich. — „Nora — Du?“ — „Ja, Nudolph, ich. I, das ich niemals hierher kommen mußte — es war ein schrecklicher Irrthum.“

„Soll“, schlüßte er abwehrend, „hü, warum von Dergleichen sprechen. Ich habe gethan, was vor den Gesetzen erlaubt war. — Wenn es meinen Kindern nicht gefiel, so konnten sie ihre eigenen Wege gehen, das läßt sich nicht ändern. Mein Sohn war mündig, als er die willige Zustimmung von mir selbst mit Freunden aufnahm; ich habe Nichts zu bereuen.“

Leonore ergriff die Hand. „Ost gebe es“, verzögerte sie leuchtend.

Der alte Herr küßte ihre herabhängende Hand. „Werbliche Dich über alle die feine Dinge, mein Herr“, sagte er zärtlich. — „Ich bin reich, sehr reich — wenn mein Sohn bittend zurückkommt, wird auch für ihn das Vaterhaus wieder offen stehen. Ich habe meinem Testamente ein Cobdick hinzugefügt, Nora.“

Die junge Frau zuckte auf, wie von einem elektrischen Schlag getroffen. Ihre schwarzen Augen schienen sich zu verzerrigen, als sie starr in das Gesicht des Mannes blickte, und wie mit fremder Stimme, kaum verständlich, sprach — „Ein Cobdick, Nudolph?“

Er nickte. „Nudisch, Nora, als — ich den Traum hatte. Du weißt ja. Er kam wie eine Wahnung, weil zugleich die ärgerliche Wahrnehmung mit dem Kenntniss von Holten mich

* Der Kaiser hat der jüdischen Gemeinde zu Potsdam gegenüber einen schönen Beweis königlicher Munificenz gegeben. Der Kirchhof dieser Gemeinde grenzt unmittelbar an die Parkanlagen des Klingenberges. Der Kaiser hat nunmehr gestattet, daß der anliegende Theil des königlichen Besitzthums der Spangenberg-Gemeinde zum Preise von 800 Thaler käuflich überlassen werde.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volkswissenschaften hat in Berlin noch am wenigsten Verbreitung gefunden, obwohl sie dort ihre Centralstelle hat. Am meisten hat sie sich in Sachsen ausgebreitet. Sie zählt im Ganzen jetzt etwa 5000 Mitglieder, die jährlich den Betrag von 44,844 Mark aufbringen, während das Capitalvermögen sich bereits auf 74,557 Mark belauft.

Großbritannien.

Der Vor-Major der Londoner City wollte Gelfsammlungen für die Ueberschwemmten in Holland veranstalten, wurde jedoch vom Bürgermeister von Amsterdum erkrcht, die Sammlungen einzustellen, da das durch die Dochfluthen angebrachte Unheil durch heimliche Wohlthätigkeit wieder zu gunst werden könnte und es sicherlich Fußfesseltere anderswo gebe.

Im weiteren Verlaufe der Londoner Verhandlung vor dem Central-Criminal-Gerichtshof gegen den Kapitän der „Franconia“, Herrn Kerr, erklärt der Verteidiger Bissell, Barry, er werde sein Plabauer bis nach Beendigung der Vernehmung der Entlastungszeugen aussetzen; er glauhe, daß die Geschworenen den Kapitän von strafbarer Nachlässigkeit frei sprechen würden. Der erste Steuermann der „Franconia“, Heinrich Meyer, sagt aus, daß die Geschwinnigkeit des Schiffes nicht 9 Knoten erreicht habe; die Dredge, die Boote auszuheben, sei gegeben und die Boote aus wirklich über Bord geknigt worden. Im lebrigen erachtete Meyer seine früheren Aussagen. Der zweite Steuermann, William Rajpar Kubbe, bestätigt die Größe des Schadens am Schott und erklärte, daß der Schlepper „Palmerston“ in der Nähe gewesen sei. Der Walfänger, Robert Stein, bestätigt, daß die Dredge „Stoppen“ gegeben worden und die Beschädigung erheblich gewesen sei. Der Trinity-Krofte James Porter wiederholte seine früheren Aussagen. Er sei von der dringenden Gefahr der „Franconia“ überzeugt gewesen, sowie davon, daß wenn der „Strauchlöwe“ den angegebenen Cours gefeuert wäre, derselbe sich nicht auf dem Plage befinden konnte, an welchem die Kollision stattfand. Die auf dem noch vernommenen Zeugen wiederholten ihre früheren Aussagen. Alle Zeugen von den Mannschaften wurden vernommen, ebenso auch der erste Steuermann der „Strauchlöwe“, Deban.

Frankreich.

Für die Ultramontanen ergeben die Entwürfe der „Gazette“ über die geheime Gesellschaft „Jesus Nri“ einen neuen Stein des Anstoßes und des Aergernisses. In Folge der Ablegungen clericaler Blätter ergründete dieses Blatt durch Actenführung, daß die genannte Gesellschaft nicht allein für sich, sondern auch mit den übrigen katholischen Gesellschaften, namentlich den katholischen Gelehrtenvereinen „Jesus Quartier“ in Verbindung stehe. Die Gesellschaft „Jesus Nri“ ist demzufolge seit dem 16. Juni 1875 in Thätigkeit und ihre Mitglieder schwören dem Papste, als dem Herrn und Venter aller ihrer Handlungen“ Gehorsam, die Dramatiken nach Gruppen ist vollständig und die Dredghäupter des „Werkes“ haben sich vorsehalten, die Handlungen jedes Mitgliedes für jeden angemessenen Zweck zu leiten.

Eine aus französischen und spanischen Delegirten zusammengesetzte internationale Commission wird sich gegen Ende dieses Monats in Bayonne versammeln, um über gewisse aus dem G. h. a. r. i. e. n. t. r. i. e. g. entprossene streitige Fragen zu verhandeln.

aufregte, und, kurz gesagt, eine Änderung nöthig schien. Da ist denn auch an den Abwesenden gedacht worden, obgleich freilich Du allein zu bestimmen haben wirst.“

Die schwarzen, beobachtenden Augen verloren bei diesen Worten plötzlich den Ausdruck einer fast unerträglich Spannung. Die Wimpern sanken langsam herab und ein tieferer Athemzug hob den Bienen.

„Ich — Nudolph?“

„Natürlich! Für Minna ist beigelegt, daß das Capital nicht in ihre Hände gelangen kann, des Rentenans wegen. Du bist, mit Ausnahme dieses Geldes, eines Viertels von Dem, was ich hinterlassen werde, die Unerblichkeit, mein Herzblatt; Du bekommst Alles, und nur eine Aile spreche ich aus, mit Bezug auf meinen Sohn, weiter Nichts. Was Minna erhält, das verwalte der Curator, den ich ernannt habe, Du dagegen bleibst ganz Herrin Deiner Handlungen, — sprich, Nora, kann ein Mann für die Frau, welche er liebt, noch mehr thun?“

Leonore bot ihm lächelnd die roten Lippen zum Kusse. „Und warum wurde das Cobdick gemacht, Nudolph?“

Der Greis sah etwas verlegen an den wiedererbobenen schwarzen Augen vorbei.

„Früher war es meine Absicht, zwischen Dir und Minna Alles zu theilen, Nora“, verzögerte er nach einer Pause, — aber — es ist so besser. Sprich, wirst Du gegen meinen Sohn, wenn er sich einfinden sollte, die gültige, verzehrende Mutter sein, mein Viebling? Zu mir kommt er nicht, davon bin ich überzeugt, aber — Du überlebst mich ja um viele Jahre.“

Die schöne Frau erhob sich vom Sopha und brachte vor dem Spiegel ihre Toilette wieder in Ordnung. Ein heimlicher Triumph überglänzte das blaße Gesicht.

„Du kennst mich zu gut, um daran zu zweifeln, Nudolph“, antwortete sie. „Aber laß und nicht vom Tode sprechen. — das Alles liegt weit hinaus. Nur Eins sag mir, da Du von Deinem Sohne so häufig redest, hast Du Nachdachte von ihm?“

Der Greis schüttelte den Kopf. „Reine, Nora, keine; ich wünsche sie auch nicht, habe Nichts vergeben, Nichts vergessen — nicht quillt nur jener Traum.“

Nur kurze Zeit dauert der Ausverkauf

im Hotel „Goldener Löwe“

Leipzigerstraße 104. Leipzigerstraße 104.
zu noch nie dagewesenen fabelhaft billigen Preisen.

- 3 Stück Stehtragen 50 Pfg.
- 3 Paar 5fache Kindermauchetten 75 Pfg.
- 3 Paar 5fache Cavalierhülsen 1 M.
- 3 Stück Damenstrümpfen mit Untertuch 75 Pfg.
- 1 f. Spinntragen mit Untertuch 40 Pfg.
- 3 Paar feine Spinnmauchetten 1 M.
- 6 Stück weiße Taschentücher 75 Pfg.
- 1 weißweidenes Damentuch 60 Pfg.
- 1 seidener Nippshawl 50 und 60 Pfg.
- 3 Stück feine Nipp-Bindeschleife 1 M.
- 1 feine Nippseravante 25 und 30 Pfg.
- 1 Nipp-Medamentstift 75 Pfg.
- 1 feine Garnitur gestickter Mauchetten nebst Stragen für 70 und 90 Pfg.

Oberenden von 3,50 M. an, (H. 5952)
Serrentragen.

Schürzen:

- 1 leinene Kinderschürze 50 Pfg.
- 1 Drill-Knabenchürze garnirt 75 Pfg.
- 1 Drill-Damenschürze mit Reißer 1 M. 25 Pfg.
- 1 blaue leinene Damenschürze 1 M. 25 Pfg.
- 1 große leinene Küchenschürze 1 M. 75 Pfg.
- 1 seidene Moirschürze 1 M. 50 Pfg.

Knaben- und Herren-Chemifetts von 40 Pfg. an, rein lein. Taschentücher, $\frac{1}{2}$ Dgd. v. 1 M. 50 Pfg. an, ein gestickter Damenstragen von 40 Pfg. an.

Schmuckgegenstände,

als: Ohrgehänge, Broschen, Mauchetten, Stragen u. Chemifettknöpfe, Uhrketten, Fingerringe, Medaillons, Krenze, Armabänder, Colliers, Schirm- u. Fächerhalter, Zahn- u. Nagelbürsten, Kinderkämme, Feiertäume, Ball- u. Promenadenfächer, Cigarrenspitzen etc.

Auch ein großer Posten Herren-Stroh Hüte soll zu enorm billigen Preisen ausverkauft werden.

1000 Bandreste.



Petroleum-Koch-Apparate in größter Auswahl empfiehlt

Wilh. Heckert,
Halle a.S., gr. Ulrichsstr. 60.

Für Wiederverkäufer Preislisten und Zeichnungen gratis.



Alle Neuheiten für das Frühjahr in **Filz-, Seiden-, Stoff- und Strohhüten, Mützen u. Shlipsen** in größter Auswahl. [3547]

Strohhüte, Filz- und Seidenhüte werden gewaschen, gefärbt und modernirt.

Emil Franke,
große Ulrichs- und Steinstraßen-Ge. & Co.

Bur Confirmation empfehle mein großes Lager von **Gesangbüchern** zu billigen Preisen. **F. C. Rudolph,** Papierhandlung, gr. Ulrichsstraße 1.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Papier-, Galanterie- u. Schreibmaterialien-Geschäft von große Ulrichsstraße 47 (alter Deffauer) nach **große Ulrichsstraße Nr. 1**

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinen neuen Geschäftsräumen schenken zu wollen. Halle a.S., den 4. April 1876. Hochachtungsvoll

F. C. Rudolph.

Halle a.S., den 10. April 1876.

P. P. Mit heutigem Tage eröffne ich am hiesigen Platze gr. Steinstraße Nr. 2 eine

Drogen-, Apotheker- u. Farbewaaren-Handlung.

Wichtiglich empfehle ich mich zur Übernahme chemischer Analysen und mikroskopischer Fleischuntersuchungen auf Zeichnen. Achtungsvoll

Albert Kubisch, Apotheker.

Das Neueste
in Frühjahrs-Überzieher von 6, 8, 9 bis 10 Thlr.
Frühjahrs-Anzüge v. 11, 13, 16 bis 19 Thlr.
Phantasie-Anzüge von 12 $\frac{1}{2}$, 15 bis 18 Thlr.
Elegante Knaben- u. Kinder-Anzüge von 2, 2 $\frac{1}{2}$, 4, 5 bis 7 Thlr.
empfehit

L. Löwenthal's
Mode-Magazin f. Herren- u. Knaben
66. Gr. Steinstrasse 66.

Die Hut- u. Mützenfabrik
von **Gebr. Zuber,** Leipzigerstrasse 52.
empfehit zur Frühjahrs-Zeitung ihr reichlich assortirtes Lager von **Filz-, Cylinder- u. Strohhüten, Mützen** in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Reparaturen von Filz-, Cylinder- und Strohhüten werden prompt ausgeführt von **Gebr. Zuber.**

Pelzsachen übernehmen zur Conferberung **Gebr. Zuber** gr. Ulrichsstraße 52 u. Leipzigerstraße 1.

Fr. H. Lauterhahn, Leipzigerstrasse 89,
Wäsche-Manufactur.
Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche.
Braut- und Kinder-Ausstattungen
Nach Probestück oder Maass.

Geschäfts-Verlegung.
Hiermit zeige ergebend an, daß ich von heute ab meine **Buchbinderei und Papierhandlung** von der Schmeerstraße 40 nach der **Großen Ulrichsstraße 47 (alter Deffauer)** verlegt. Für das mir im alten Lokale geschenkte Vertrauen bestens dankend bitte ich, mir dasselbe auch im neuen erhalten zu wollen. Halle, den 9. April 1876. Hochachtungsvoll **Robert Winkler.**

C. G. Nicolai, Zapfenstr. 3
hält sein Lager von **Filz- u. Seidenhüten** bei Zusicherung reeller Bedienung hiermit bestens empfehln.
Reparaturen werden prompt u. billigst ausgeführt.

Für Schuhmacher!
Mit heutigem Tage löste ich meine Commandite zu Halle a.S. alter Markt Nr. 1, auf und bitte Aufträge direct an mich gelangen zu lassen. Leipzig, den 31. März 1876.
Max Hesse, Lederhandlung, Ritterplatz Nr. 18.

Zum bevorstehenden **Oster-Feste** empfehit:
ff. Raffinade in Groden à Pfd. 46, 47 u. 48 Pfg.
do. ausgewogen, 55 Pfg. 6 Pfd. für 3 Mark,
ff. gem. Raffinade, 7 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{3}{4}$ u. 8 Pfd. für 3 Mark,
ff. Würfelzucker à Pfd. 50 u. 55 Pfg.,
pr. Rosinen, Corinthen u. Mandeln,
reife Thüring. Tafelbutter à Pfd. 110 Pfg.,
ff. Schmelzbutter à Pfd. 70 bis 120 Pfg.,
ff. Roth- u. Weißweine billigst

A. Trautwein, gr. Ulrichsstr. 30.
Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich am hiesigen Platze ein **Wußgeschäft** begründet habe und empfehle ich mein Lager von **Hüten, Blumen, Bändern etc.** bei Bedarf zur gütigen Berücksichtigung. Giebichenstein. **Alma Magdeburg,** Burgstraße 11.

Größtes und billigstes Lager aller Sorten
Kupfer-Schablonen

verschlungene Buchstaben, Stickmuster, Eckstücke, Languetten, Zahlen, vollständige Kästen etc., unauslöschliche
Wäschezeichentinte in roth und schwarz
für Wiederverkäufer und im Einzelnen
bei **Albin Hentze**
Schmeerstraße 36.

ZAHNHALS-BÄNDER
nur die ächten der Hofapotheker **Gebr. Gehrig, Berlin.**
Gebr. Weill's Halsumschlag namentlich bei Erkältungen vorzüglich bei
R. FRANZKE, Barflisserstr. 6a.
OH-O-ZNESSE
ESSENCE
CHIN. ZANNUVER

Brunoswarte Nr. 3 **E. Anders** Neugasse Nr. 4
empfehit sein neuereitetes **Sarg-Magazin** zur gefälligen Berücksichtigung.

Petroleum-Kochapparate
in größter Auswahl und bedeutend billiger als bisher empfiehlt
Moritz König,
9. Rathhausg. 9. [H. 5998]

Stadt-Theater.
Sonntag den 9. April 1876.
Mit aufgehobenem Abonnement. Letztes Gastspiel der Königlich Preussischen Hofschauspieler **Frau Louise Schardt, Gräfin v. d. Golz** erste Heldin und Liebhaberin des Königl. Hoftheaters zu Berlin.
Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich von Schiller.

Maria Stuart:
Frau Schardt, Gräfin v. d. Golz.
Preise der Plätze:
Fremden-, Orchester- u. Probenkennungs-Logen 4 M., Balcon 3 M., Parquet und Parquetlog 2 M., I. Parterre u. I. Rang Mittelloge 1 M. 25 Pfg., I. Rang Seitenloge, II. Parterrelloge u. Parterre 1 M., II. Rang Mittelloge 60 Pfg., Gallerie 40 Pfg., Schüler-Billets zum Parterre 75 Pfg.
Sonntag den 9. April Schluß der diesjährigen Schauspielsaison.

Montag den 10. April 1876.
Extra-Vorstellung.
Wichtiges-Benefit der mitwirkenden Mitglieder.
Zum ersten Male:
Weiberkrieg.
Lebensbild in 3 Acten nach Scriver.
Zum Schluß:
Neu! **Hirsch in der Tanzstunde** Neu!
oder:
Eine, zwei, drei, an der Wand vorbei.
Zu dieser Vorstellung laden ein geehrt Publikum ergebenst ein
Die Wittfelder.

Die 63^{te} Niederlage
der Cigarren- u. Tabak-Fabrik
von **J. Neumann, Berlin,**
Halle, Königsstr. 5 a.

empfehl:
Amerikanischen Rippentabak pro Pfd. 25 Pf.
Cigarren-Abfall Nr. 1 " " 60 "
do. do. Nr. 2 " " 50 "
Ungarischen Tabak, fein gesch. " " 80 "
Portorico in Rollen " " 75 "
Tabake aus der Fabrik von Arnold Rönninger
in Duisburg.
sowie alle Sorten Türkische Tabake etc.

Große Ausstellung
von Frühjahrs- u. Sommerhüten
in allen Farben zu sehr soliden Preisen. Einfache
runde Kinderhüte von 6 Mark an.
Pariser Original-Modelle
mit 10 Prozent Rabatt.
Mathilde Halle, Grafeweg 1.

Die Strohhutfabrik von **August Berger**
empfehl ihre Strohhut-Wäsche, Bleiche und Färberei ganz
ergebenft. [1768]



F. W. Berger,
Schmeerstrasse 15.
hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter
Kinderwagen, Korbmöbel u. Korbwaren
jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.
Auch können bei mir noch 2 Lehr-
burschen placirt werden.



Seidene Bänder

bekaufe ich in Folge massenhafter Einkäufe zu
sehr billigen Preisen,
worauf ich besonders **Büchmacherinnen** aufmerksam mache.
Halle a. S. Robert Cohn.

Oberhemden Weissen conleurre
in jeder Weite,
unter Garantie des guten Sitzens.
Neueste Kragen u. Manschetten
in blendend zarter Wäsche.
F. G. Demuth in Halle a/S, Neunhäuser 8/4,
Fein- u. Wäsche-Fabrik.

Umzugs halber

muss unser bedeutendes Waaren-Lager **allerschleunigst**
geräumt werden, und haben wir zu diesem Zwecke einen

Ausverkauf

zu folgenden **fabelhaft billigen Preisen** veranstaltet:
Die grössten u. feinsten **Lama-Umhängtücher**, St. nur 1 **2/2** 20 **3/4**
Die schönsten **Double-Velour-Zawattücher**, Stück nur 2 1/2 u. 3 **1/2**
Neuere **Velour-Umhängtücher** für Mädchen, Stück nur 25 u. 35 **3/4**
Repphü und **Lama-Zaillenücher**, reine Wolle, Stück von 10 **3/4** ab.
Weisse **Damenröcke** mit und ohne Falbel, Stück von 20 **3/4** ab.
Die elegantesten **Steppröcke** vom feinsten Wolltulle, St. nur 1 **1/2** 15 **3/4**
Müll und **Wuim-Gardinen**, reich brochirt, in allen Breiten, das Fenster
(10 Ellen lang) von 22 1/2 **3/4** ab.
Die grössten weissen **Wassellbedercken** mit langen Franzen, St. nur 25 **3/4**
Nette **Cachemir-Tischdecken**, Stück nur 27 1/2 **3/4**
Die grössten reinleinenen **Dama-Tischdecken**, Stück nur 25 **3/4**
Tafel-Decken in allen nur denkbaren Grössen, Stück von 5 **3/4** ab.
Grosse feine **Tischtücher**, Stück nur 17 1/2 **3/4**
Die besten reinleinenen **Jacquard-Tischtücher**, Stück nur 25 u. 30 **3/4**
Prachtvolle grosse **Tisch-Bedertücher**, das ganze Dbd. nur 2 **1/2**
Breite kostbare **Jacquard-Bandtücher**, halt 4 1/2 **3/4** nur 3 **1/2**; das Dbd.
Berren-Kragen in allen Facons, das ganze Dbd. nur 1 **1/2**
Die feinsten **Berren-Gewandstücke**, Stück nur 5 **3/4**
Kind u. **Damen-Schürzen** in Vercel, Reinen u. Moire, St. d. 5 **3/4** ab.
Reich garnirte **Morgenhauben** in großer Auswahl, Stück von 4 **3/4** ab.
Reich und sauber gefärbte **Damen-Garnituren**, Stück n. 4, 6 u. 7 1/2 **3/4**
Die **prachtvollsten Cavalier-Doppelpulpen**, Paar nur 2 1/2 **3/4**
Stuart-Fraisen, 12 Stück nur 5 **3/4**
Gute weisse **Taschentücher**, 6 Stück nur 7 1/2 **3/4**
Taschentücher vom feinsten Fein-Weinen, 6 Stück nur 15, 22 1/2 u. 30 **3/4**
Reich und sauber gefärbte **Taschentücher**, Stück nur 6 **3/4**
Grosse gesäumte **Batisttücher** mit bunten Kanten, 3 Stück nur 10 **3/4**

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,
große Ulrichsstraße Nr. 11.

Aufträge nach außerhalb werden sofort und bestens ausgeführt.

Bauhölzer rund, beschlagen, geschnitten,
Kiefern Kreuzhölzer,
Staaenbölzer in jeder Länge,
Lannen- u. Fichten-Bohlen u. Bretter,
Kiefern Bohlen und Bretter
in schöner Stamm- und Kopfware
Eichen-Bohlen, Bretter u. Stollen
empfehl

Gustav Messmer
in Halle a. S.

Die **Hutfabrik** von
Rudolph Sachs & Co.

empfehl
Strohhüte
für **Damen, Mädchen und Knaben,**
eigene Fabrikate und alleiniges Lager deutscher und ausländischer
Gäuser.

Herrenhüte
in **Filz, Stroh, Seide (Cylinder)** etc.
das Neueste in reichster Wahl zu billigsten Preisen.

Lackhüte | **Strohhutwäsche** | **Putzartikel**
für Mädchen u. Knaben: innerhalb 3 Wochen. | zum Garniren der Hüte.
Modistinnen und Wiederverkäufern Rabatt.

Rudolph Sachs & Co.
Halle a. S., gr. Ulrichsstr. 55.

F. A. Schütz,
WURZEN,
Tapeten- und Teppich-Fabriken.

HALLE a/S., | **LEIPZIG,**
Brüderstrasse Nr. 2. | Markt Nr. 11, erste Etage
am Markte. | Ackerleins Haus.

DRESDEN,
Seestrassse 10, erste Etage.
LAGER
von
Tapeten und Borduren, Rouleaux und Goldleisten,
Möbel- und Portiären-Stoffen.
Tischdecken.
Weissen Gardinen.
Teppichen, Cocos- & Manilla-Fabrikaten.
Angoradecken. [1744]

Restaurations-Großöffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne in meinem Hause Fleisch-
gasse 13 eine
Restauration mit Gartenlocal.

f. Bier aus der Brauerei von Schauer & Co. in
Giebichenstein. **Hermann Wittig.**

Zur Feinstbäckerei

empfehle feinstes prima Weizenmehl von bestem Güte, 00 a Mehl
7 **3/4**, 0 a Mehl 6 **3/4**.
A. Schramm,
Klausthorstraße 4.
[8524]

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Gardinen
und
Rouleaux-Stoffe
in jeder Qualität und Breite
empfehl billigst
F. W. Händler,
gr. Ulrichsstr. 60.

MEY & EDLICH'S
PAPIERWÄSCHE
zu Fabrikpreisen in Auswahl
bei



MEY & EDLICH'S
PAPIERWÄSCHE
zu Fabrikpreisen in Auswahl

Gardinen,
Rouleauxstoffe,
Tischdecken,
Bettdecken.

Kleiderstoffe,
Velourtücher

empfehl in größter Auswahl zu
den billigsten Preisen
H. A. Burkhardt,
Kleinschmieden 5.



Hirsch in der Langtunde.
An der Frau, an der Magd, an der
Dant vorbei.
1 Buch mit 17 Illustrationen und Text
für 50 Pf. gegen Einfindung von
Marken, bei
C. F. Ritter, Halle a. S.

Strohhüte
werden zum Waschen, Färben und
Modernisiren angenommen von
Alma Magdeburg,
Giebichenstein, Burgstraße 11.

Oberhemden
von 20 **3/4**
lein. Arbeitshemden n. 25 **3/4**
Kragen, Manchetten
von 2 1/2 **3/4** an
empfehl [3529]

F. W. Händler,
gr. Ulrichsstr. 60.

Mit einer Billage,
welche den anzuwendenden Rabatten mit zusätzl. Nr. 1000